

WAZ 13.09.2021

Jazzler Ben Sluijs begeistert im Doppelpack

Das Quartett des Saxophonisten spielt beim Intermezzo-Konzert Lutherkirche anspruchsvollen Modern-Jazz

Von Thomas Becker

Nach quälenden Umplanungen und einer Absage des Ceccaldi Trios durfte nun das Quartett des belgischen Saxophonisten Ben Sluijs die beliebte Intermezzo-Konzertreihe wiedereröffnen. Erstmals gab es Corona bedingt in der Lutherkirche zwei Konzerte, um den nötigen Abstand zwischen den Besuchern aufrecht zu halten.

Dafür wurde das begeisterte Publikum vom unermüdlichen Veranstalter Karl Bongartz in zwei Schichten aufgeteilt und die prominent besetzte Band durfte ohne Pause zwei Mal spielen.

Der 1967 in Antwerpen geborene Ben Sluijs, der zu den prominentesten Jazz-Musikern Belgiens und Europas gehört, zählt zu den profilierten Vertretern eines zeitlosen, aber auch zeitgemäßen Modern Jazz ohne Schnörkel, der auf welt-

musikalische Experimente keinen Wert legt.

Mehr als 30 Alben hat Ben Sluijs in seiner langen Karriere als Bandleader und Saxophon-Virtuose veröffentlicht und mit Größen wie David Liebman, Philippe Catherine oder Toots Thielemans gespielt. Dabei ist sich Ben Sluijs stilistisch weitgehend treu geblieben, wie sein neues Album „Particles“ beweist, das die Band hier vorstellen konnte.

Mystischer Hippie-Sound mit der Querflöte

Zur aktuellen Gruppe gehören der junge und hochtalentiert Pianist Bram de Looze mit seinem lyrischen und gleichzeitig dynamischem Spiel, der pointiert groovende Bassist Lennart Heyndels und der präzise und emsige Schlagzeuger Dre Pallemmaerts, die längst ihren eigenen Sound geschaffen haben und bereits mit der geballten Promi-



Das Ben Sluijs Quartett spielte gleich zwei mal in der Lutherkirche, um die Besucher in zwei Schichten zu erfreuen.

FOTO: JÖRG SCHIMMEL / FFS

nenz der internationalen Jazz-Szene zusammen spielten.

Eröffnet wurde der Abend von Ben Sluijs mit der Komposition „Little Paris“ ganz im Stil der Michael-Brecker-Ära, um dann die Re-

gie solistisch seinen Freunden zu übergeben, von denen vor allem Pianist Bram de Looze trotz seiner jungen Jahre schnell als genialer Virtuose mit feinstem Anschlag zu erkennen war. Und wer als Bandleader

ein Rhythmus-Duo mit Lennart Heyndels und Schlagzeuger Dre Pallemmaerts an seiner Seite hat, dem kann eigentlich kein Konzert oder eine Studio-Aufnahme mehr misslingen. Ben Sluijs griff dann zur Querflöte, um sein Publikum mit einem mystischen Hippie-Sound zu verwöhnen.

Als Zugabe gab es dann noch die wunderbare Komposition „Ice Crystal“, die man im zweiten Konzert des Abends getrost noch einmal hätte hören können. Das Publikum bedankte sich bei einer großartigen Band, die für die weitere Konzert-Saison Maßstäbe setzte und dafür, nach langer Durststrecke endlich wieder ein Intermezzo-Konzert hören zu können.

i Über das weitere Programm und organisatorische Details wird auf www.intermezzo-konzerte.com informiert.